



Dresden.
Dresdner

Dokumentation

des Beteiligungsprozesses „Umgestaltung
BMX-Anlage Columbusstraße“

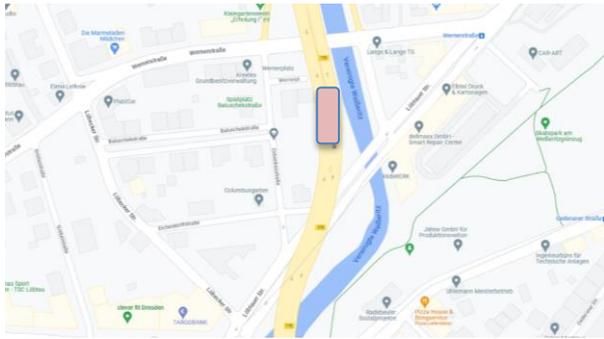
November 2023

Inhalt

Inhalt	2
Vorwort	3
Vorgehen	3
Informationsveranstaltung und Beteiligungsworkshop	5
Eröffnung der Veranstaltung	5
Ideensammlung	5
Station 1: Skateelemente	5
Station 2: Freiraummobiliar	6
Station 3: Untergrund	6
Anordnen der Elemente	7
Ergebnispräsentation	7
Abschluss	7
Anlage	9

Vorwort

Die BMX-Anlage an der Columbusstraße befindet sich unter der Löbtauer Brücke. In unmittelbarer Nähe befinden sich kleinere Park- und Spielanlagen, als auch direkte Bus- und Bahnanbindungen.



Prinzipiell besitzt die Fläche im dicht besiedelten Stadtteil Löbtau großes Potential für Rollsportarten. Die derzeitige Ausstattung und Gestaltung des Untergrundes eignet sich jedoch wenig bis gar nicht für die vorgesehene Nutzung als Rollsportanlage.

Um die Attraktivität des Ortes zu steigern und um die Fläche adäquat nutzen zu können, bedarf es einer Erneuerung.



In den nahegelegenen Flächen des Weißeritzgrünzuges befindet sich eine kleine Skateanlage, die hoch frequentiert ist, aber den Bedarf an Skateflächen im Gebiet aufgrund der geringen Größe nicht decken kann. Bei Regenwetter und Nässe ist diese nicht befahrbar.

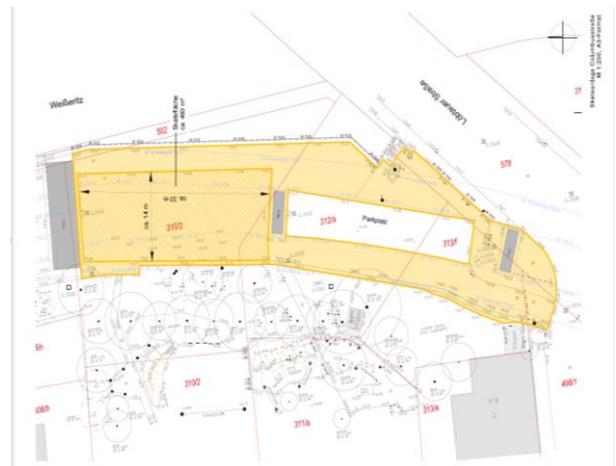
Die besondere Lage der Anlage an der Columbusstraße, inklusive Überdachung, hat eine hohe Attraktivität für die Rollsportszene und wäre in Dresden einzigartig, da auch bei schlechtem Wetter eine Nutzung möglich wäre.

Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft hat vorgesehen den Bereich neu zu ordnen, die Oberflächen neu befestigen zu lassen und den Bereich als eine kleine Skatanlage umzubauen. Der Stadtbezirksbeirat Cotta unterstützte dieses An-

liegen im vollen Umfang. Zu Beginn der Planung wurde zunächst ein Beteiligungsprozess durchgeführt. Dabei war es wichtig, die Öffentlichkeit, aber insbesondere Kinder und Jugendliche zu beteiligen.

In diesem Zuge wurden das Westhang Mobil des Treberhilfe Dresden e.V. und das Planungsbüro freiraumentwicklung ehrler beauftragt, diesen Prozess zu organisieren.

Die Streetworker*innen des Westhang Mobils des Treberhilfe Dresden e.V. sind bereits seit Jahren in Löbtau aktiv und unterstützen junge Menschen in verschiedenen Lebenslagen. Auch das Sichtbarmachen von Interessen und Wünschen der Skateszene ist Teil dieser Arbeit. Im Laufe dessen gab es immer wieder Ideen und Wünsche von Skatenden, diese Fläche umzugestalten. Umso schöner ist es, dass daraus ein konkretes Vorhaben wird.



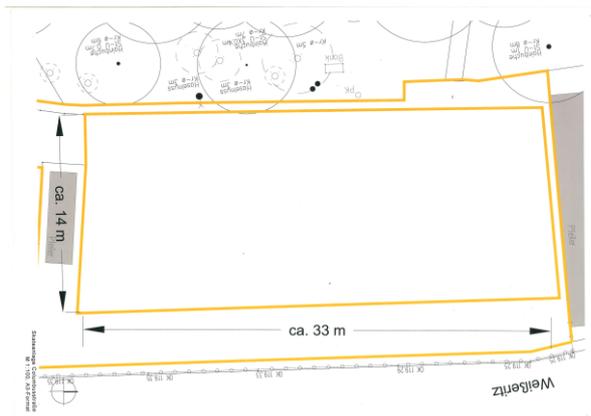
Die Größe der vorgesehenen Fläche für Elemente umfasst 460m². Die Gesamtfläche schließt außerdem die Zu- und Abfahrtswege, als auch Geh- und Sitzbereiche ein.

Vorgehen

Der Auftrag an das Westhang Mobil spiegelte sich in Form eines Beteiligungsprozesses wieder. Dafür wurde im ersten Schritt ein Konzept erarbeitet, in dem grundlegende Planungs- und Organisationsschritte skizziert wurden. Ein besonderer Wert sollte dabei auf die Einbeziehung von Akteur*innen und rollsportaffinen jungen Menschen vor Ort gelegt werden.

Nachdem eine Finanzierung des Prozesses erfolgreich geprüft und beschlossen wurde, wobei der Stadtbezirk Cotta die Durchführung der Beteiligung und der ersten Planungsschritte zu 100 Prozent finanziert, konnten gemeinsame Absprachen mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft und dem Planungsbüro beginnen.

Im September gab es ein erstes Treffen, in dem über das Vorgehen beratschlagt und erste Schritte, sowie Aufgaben zur Realisierung des Projektes besprochen wurden. Im weiteren Verlauf konnte sich darauf verständigt werden, die Auftaktveranstaltung am 03.11.2023 von 17:00 – 20:00 Uhr auf der Anlage stattfinden zu lassen. Außerdem wurden Teilaufgaben erörtert und verteilt. So kümmerte sich das Westhang Mobil um das Erstellen von Öffentlichkeitsmaterialien, das Equipment vor Ort sowie den konkreten Ablaufplan und die Methoden der Beteiligung. Frau Kaden (Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft) übernahm amts- und stadtinterne Absprachen und die Koordination dieser. Das Planungsbüro unterstützte hierbei mit der nötigen Expertise und fertigte beispielsweise Grundrisse der Fläche an, die für den Workshop elementar waren.



Im Vorfeld des Beteiligungsworkshops wurden sowohl Anwohner*innen mittels Postwurfsendung, als auch junge, rollsportaffine Menschen und Akteur*innen aus Löbtau, über das Vorhaben informiert. Die Rollsportszene selbst promotete die Veranstaltung auch über deren Kanäle.

Plakat

UMGESTALTUNG

BMX-ANLAGE COLUMBUSSTRASSE

Liebe Anwohner*innen,
im Auftrag der Landeshauptstadt Dresden (Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft) veranstalten wir, die Sozialarbeiter:innen vom Westhang Mobil, gemeinsam mit dem Planungsbüro "freiraumentwicklung ehrler" am **3.11.23** von **17:00-20:00 Uhr** eine Infoveranstaltung inklusive Beteiligungsworkshop.

Vor Ort, an der **Columbusstraße 4**, werden die relevanten Rahmenbedingungen und erste Überlegungen vorgestellt, Ideen und Hinweise abgefragt sowie die nächsten Schritte besprochen.

Wir laden alle herzlich ein, an dem Tag gemeinsam neue Ideen zur Umgestaltung zu entwickeln.



WESTHANG MOBIL
STREETWORK IN DRESDEN-WEST
TREGERSHILFE DRESDEN e.V.

Dresden.
Die Stadt

Postwurfsendung

Für die Veranstaltung wurde ein Zeit- und Aufgabenplan erstellt, aus dem konkrete Methoden und Ziele hervorgingen. Umgesetzt wurde dies vom Team des Westhang Mobils und Herrn Ehrler vom Planungsbüro.

Informationsveranstaltung und Beteiligungsworkshop

Eröffnung der Veranstaltung

Am Freitag, 03.11.2023 begann 15:00 Uhr der Aufbau für die Informationsveranstaltung und den Beteiligungsworkshop. Zur Eröffnung gegen 17:00 Uhr waren das Team des Westhang Mobils des Treberhilfe Dresden e.V., Vertreter*innen der Stadtverwaltung (Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft (ASA), Amt für Stadtplanung und Mobilität, Stadtbezirksamt Cotta), sowie dem EB Sportstätten, der Planer (freiraumentwicklung ehrlers), Rollsportler*innen, Anwohnende und Interessierte vor Ort.

Aufgrund der öffentlich zugänglichen Fläche und der Veranstaltungszeit am späten Freitagnachmittag, ergab sich eine Fluktuation von Teilnehmenden, wobei ein großer Teil durchgehend anwesend war. Besonders Rollsportler*innen waren dabei stark vertreten.

Teilnehmende	Anzahl
0 - 10 Jahre	6
11 - 17 Jahre	3
18 - 26 Jahre	35
ab 27 Jahre	24
Gesamtanzahl	68

Zur Eröffnung wurden zentrale Ansprechpersonen, wie Herr Ehrler vom Planungsbüro, Frau Kaden vom ASA und das Team des Westhang Mobils vorgestellt. Die Anwesenden konnten den Zeitplan, sowie die geplanten Stationen der Veranstaltung über den Beamer mit verfolgen. Wobei die Veranstaltung die Themenschwerpunkte: Eröffnung, Ideensammlung, Anordnen der Elemente, Ergebnispräsentation und Ausblick enthielt. Frau Kaden gab Hintergrundinformationen aus Sicht der Stadtverwaltung zum Prozess der Umgestaltung und Beteiligung bekannt. Herr Ehrler ordnete die Anlage dann stadträumlich ein und ergänzte bauliche Rahmenbedingungen, welche bei der späteren Ideenfindung berücksichtigt werden sollten. Danach begann die Phase der Ideensammlung.

Ideensammlung

Der erste Themenschwerpunkt lud alle Anwesenden dazu ein, sich an drei Stationen dem Thema Umgestaltung zu nähern. Hierfür waren 30 Minuten vorgesehen.

Station 1: Skateelemente

Die Station „Skateelemente“ beinhaltete eine Auswahl aus über 40 verschiedenen Skateelementen, welche auf der Anlage möglich wären. Diese Vorauswahl traf das Westhang Mobil in Absprache mit Skatenden und dem Planungsbüro.

Bei Instagram gab es für Interessierte im Vorfeld der Veranstaltung die Möglichkeit, Elemente oder Ideen an das Westhang Mobil zu schicken, welche an dieser Station berücksichtigt wurden.

Jede Person erhielt an der Station drei Klebepunkte, um damit Elemente zu markieren, die auf der umgestalteten Anlage gewünscht sind.



An dieser Station wurden insgesamt 108 Klebepunkte verteilt. Daraus ergibt sich die untenstehende Tabelle von 20 Elementen, wobei drei Elemente einen deutlichen Punkteabstand zu den anderen haben.



Element	Punkte
Miniramp	20
Curb Cut mit Ledge, Rail und Curb	15
Round Rail	15
Quarter-Bank mit Plattform	8
Pyra mit Ledge und Manualpad	7
Manual Pad mit Rail	7
Bike Funbox	6
Bank Hip 45°	5
Bank mit Plattform	4
Curb Cut mit Straight und Kink Ledge	4
Manual Pad	3
Manual Pad Roof	2
Bankspine mit Straight und Roof Ledge	2
Bankspine mit Rail und Roof Ledge	2
Corner Street Bank mit Curb	2
Curb Down	2
Up Manual Pad	1
Manual Pad Crosswise	1
Banana Step Curb	1
Quarterpipe mit Plattform	1
Gesamtpunkte	108

Station 2: Freiraummobiliar

Die Station „Freiraummobiliar“ beinhaltet eine Ideensammlung bezüglich der Gestaltung der Randbereiche der Anlage und möglicher Elemente und Faktoren, die bei der Neugestaltung Berücksichtigung finden sollten.

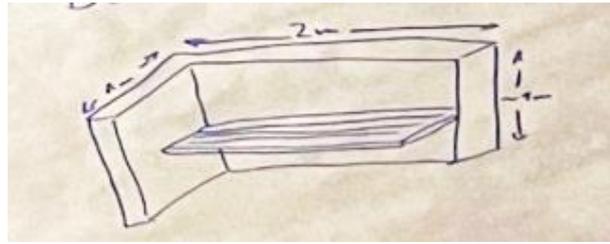
Auf einem Flipchart konnten Ideen handschriftlich festgehalten werden. Außerdem wurden auch an anderen Stationen, sowie im direkten Austausch Ideen geäußert, welche hier Berücksichtigung finden.

Diese Ideen lassen sich, wie folgend, zu Kategorien clustern. Ergänzungen, die in Gesprächen und Diskussionen aufkamen, sind an den einzelnen Punkten vermerkt.



- Beleuchtung
 - mehr Licht
 - Schlagschatten vermeiden
 - abruptes Abdunkeln wäre gefährlich
 - Beispiel: Skatepark in Leipzig -> Licht geht nach Einwurf von 50 ct an
- Begrünung
 - mehr Grün
 - Bäume
 - Sitzflächen mit Grün
 - Hochbeet
- Sitzmöglichkeiten
 - Liegestühle aus Beton (oder so) „was richtig chilliges“
 - Betonklotz zum Sitzen und Skaten

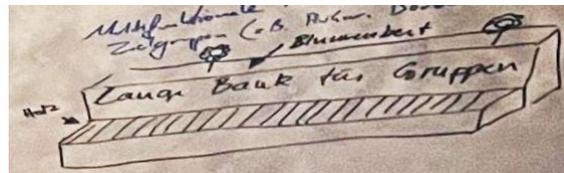
■ Beton-L mit Bank



- Rechteckige Betonklötze zum Sitzen (wenn möglich in verschiedenen Abständen zu einander)
- Runde Sitzbänke mit Tisch (so bistromäßig)



- Geländer am Rand / Mauer (hüfthoch 1m hoch / 2-3m lang) -> für „Aggressive/ Stunt Inliner“ und Parkour
- Lange Bank für Gruppen



- Sonstiges
 - Basketball-/ Streetballkorb -> ggf. auf Nachbarfläche bei Volleyballnetz, da rollende Bälle Sicherheitsrisiko für Skater*innen darstellen
 - Breakdancefläche (3m x 3m) -> kein Asphalt
 - Legal Plain (Legale Sprühflächen)
 - Fahrradständer (Bögen / Dicke Rohre)
 - viele Mülleimer
 - Hundekotbeutelspender mit Mülleimer
 - Flaschenringe (Pfandringe) an den Mülleimern
 - Boulderwand -> Routen immer mal wieder umschauben
 - Fläche lieber gezielt für Rollsportler*innen gestalten, es können nicht alle Interessen zufriedenstellend abgedeckt werden
 - Seitenräume (Standflächen) für Ausstattung asphaltieren
 - Elemente auch für Parkour-Sport nutzbar -> Fahrradbügel, Bänke, hüfthohe Elemente (Mauern, Geländer) für Sprünge, Abstände dazwischen (bis zu 2m)

Station 3: Untergrund

Die Station „Untergrund“ wurde von Herrn Ehrler vom Planungsbüro begleitet. Hier konnten Fragen zum geplanten Untergrund, sowie Vor- und Nachteile und Erfahrungswerte in Bezug auf Beton und Asphalt geklärt werden. Skatende äußerten den Wunsch nach einer möglichst glatten Skatefläche, wie Beton, da die Materialabnutzung, sowie Verletzungsgefahr bei Asphalt größer ist. Es wurde angemerkt, dass aufgrund der Lage, Beton „einstauben“ könnte und Asphalt möglicherweise für den Spot besser geeignet wäre.

Anordnen der Elemente

Im zweiten Themenschwerpunkt der Veranstaltung ging es um die mögliche Gestaltung der Skatefläche. Hierfür gab es vom Planungsbüro vorbereitete Grundrisse im A3-Format und Maßstab 1:100, welche die zu bebauende Fläche von 14 Meter mal 33 Meter, sowie die Randbereiche abbildeten. In dieser Phase kamen unterschiedliche Interessengruppen, wie Skater*innen, BMXer*innen und Inliner*innen ins Gespräch und diskutierten Elemente, sowie deren Anordnungen.

Dabei entstanden sieben verschiedene Entwürfe, wobei einer davon (Entwurf 7, siehe Anlage) von der Gesamtgruppe erstellt wurde.



Ergebnispräsentation

Im Anschluss wurden die angefertigten Entwürfe auf dem Beamer allen Anwesenden gezeigt und die Ersteller*innen erklärten, was ihnen an diesem Entwurf besonders wichtig war. Ergänzungen hierbei waren, dass sich „Aggressive/ Stunt Inliner*innen“ ein langes Flat Rail von 8-10 Metern wünschen, sowie Coping (runde Metallstange an der oberen Kante von Elementen, wie einer Quarterpipe).

Skater*innen merkten an, dass ihnen eine Abstufung in der Miniramp (2 Höhen) wichtig wäre.

Alle Rollsportler*innen betonten, dass der Platz nicht mit Elementen überladen werden soll, sondern ähnlich wie am Bahnhof Mitte, Platz zum Fahren gewünscht ist. Dies sei ein Kompromiss für alle, da Curb, Rail und Miniramp die Mehrheit ansprechen. Insbesondere die Miniramp lag allen Anwesenden am Herzen, da ein vergleichbares Element in Dresden bisher nur schwer zu finden ist und sich für alle Level an Erfahrung eignet.

Abschluss

Nach den Präsentationen wurden die Teilnehmenden über die weiteren Schritte informiert. Die Dokumentation des Prozesses und der Veranstaltung ist ab November verfügbar. Die Entwürfe werden vom Planungsbüro gesichtet und dienen als Grundlage der Vorentwurfsplanung, welche im Anschluss mit den beteiligten Ämtern abgestimmt wird. Danach folgt die öffentliche Vorstellung des Vorentwurfs, wozu alle Interessierten herzlich eingeladen sind und über adäquate Kanäle informiert werden, um dazu nochmals in den Austausch zu gehen.

Impressum

Auftraggeber*in:

Landeshauptstadt Dresden
Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
Postfach 12 00 20
01001 Dresden

Auftragnehmer*in:

Treberhilfe Dresden e.V.
Albertstraße 32
01097 Dresden

Westhang Mobil
Tanneberger Weg 44
01169 Dresden

0351/ 321 494 0

www.treberhilfe-dresden.de

Bearbeitende: Martin Schuster, Loisa Jakob

Titelmotiv/Fotos: Westhang Mobil

Gestaltung/Herstellung: Westhang Mobil

November 2023

gefördert durch
den Stadtbezirksbeirat
Cotta



Dresden.
Dresdener

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt.

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

Anlage

